



# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis** Institut für Linguistik

Allgemeine Sprachwissenschaft  
Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft  
BA Linguistik und Phonetik (alte Studienordnung)  
BA Antike Sprachen und Kulturen/Historisch-Vergleichende Sprach-  
wissenschaft (alte Studienordnung)

**SoSe 2016**

---

Universität zu Köln



## Inhalt

Allgemeine Informationen.....	3
BA Linguistik und Phonetik.....	4
Einführungsseminare .....	4
Seminare .....	5
BA Antike Sprachen und Kulturen/Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft .....	12
Einführungsseminare .....	12
Seminare .....	13
Hauptseminare .....	16

# Allgemeine Informationen

Das vorliegende Verzeichnis ist am Stichtag 03.02.2016 erstellt.

## Veranstaltungsräume:

Im Institut für Linguistik, Meister-Ekkehart-Str. 7 stattfindende Veranstaltungen sind mit „Seminarraum rechts“ bzw. „links“ angegeben.

## Mailingliste [sprachwissenschaft-info@uni-koeln.de](mailto:sprachwissenschaft-info@uni-koeln.de):

Wir haben für Sie eine Mailingliste für Informationen des Instituts für Linguistik - Allgemeine Sprachwissenschaft und Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft eingerichtet. Über diese Liste werden Vorträge des Instituts angekündigt, Workshops oder zusätzliche Blockveranstaltungen beworben und, falls vorhanden, Jobangebote weitergeleitet.

Sollte es wichtige Hinweise für alle Studierenden des Fachs geben, werden auch diese über die Liste geschickt.

Sie können sich hier auf der Liste eintragen:

<https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/sprachwissenschaft-info>

## Linguistik auf Facebook:

Das Institut für Linguistik, Abt. ASW und HVS, ist auch in Facebook vertreten:

<http://www.facebook.com/Sprachwissenschaft>

## Linguistik auf Twitter:

Das Institut für Linguistik, Abt. ASW und HVS, ist auch bei Twitter vertreten:

<https://twitter.com/LinguistikKoeln>

# BA Linguistik und Phonetik

## Einführungsseminare

14556.0000	<b>Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II</b> <i>N. N.</i>
Mi 10-11.30	<b>Basismodul 4: Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft</b>
Raum	G
Kursinhalt	Diese Veranstaltung schließt inhaltlich an die „Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft“ vom Wintersemester an, wo ein allgemeiner Überblick über Sprachwandel auf den verschiedenen linguistischen Ebenen gegeben wurde. In diesem Semester sollen die Studierenden nun darauf aufbauend mit den aktuellen Ergebnissen der Rekonstruktion des Indogermanischen vertraut gemacht werden. Hierzu wird zunächst ein Überblick über den Stand der Forschung im Bereich Phonologie und Morphologie gegeben. Gleichzeitig bietet diese Veranstaltung die Möglichkeit, die im letzten Semester erworbenen Kenntnisse über Sprachwandelprozesse und Rekonstruktion anhand konkreter Beispiele aus altindogermanischen Sprachen zu vertiefen.
Leistungsnachweis (3 CP)	Aktive Teilnahme, Klausur
Literatur	<i>Clackson, James 2007. Indo-European Linguistics: An Introduction. Cambridge: University Press.</i> <i>Fortson, Benjamin W. 2009. Indo-European Language and Culture: An introduction. 2. ed. Chichester et al.: Wiley-Blackwell.</i> <i>Meier-Brügger, Michael 2010. Indogermanische Sprachwissenschaft. 9. Aufl. Berlin: De Gruyter.</i> <i>Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</i>

## Seminare

14555.0100

### Empirische Methoden A

(Alternativ zu Empirische Methoden B)

Dr. Claudia Froitzheim

Di 14-15.30

### Basismodul 7: Kommunikation

Raum

S12

Kursinhalt

In diesem Kurs, der Fortsetzung des Kurses "Sprache und Gesellschaft" aus dem letzten Semester, sollen einige Methoden der Datenerhebung und -auswertung für soziolinguistische Fragestellungen vorgestellt werden. Eine der wichtigsten Methoden – die Befragung – wollen wir detailliert betrachten. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, in kleinen Gruppen selbst einen eigenen Fragebogen zu einem Thema ihrer Wahl zu erstellen (Themenliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben) und damit dann eine Befragung durchzuführen. Mithilfe der im Kurs vorgestellten statistischen Verfahren zu Maßen der zentralen Tendenz und zur Signifikanzprüfung (Chi-Quadrat) werden die Daten ausgewertet.

Leistungsnachweis  
(3 CP)

Voraussetzungen für den Erwerb von Kreditpunkten: regelmäßige Teilnahme, Studium der obligatorischen Literatur, Mitarbeit in Gruppen von jeweils 2-4 Studierenden an der Fragebogenerstellung, an der Durchführung der Befragung und Datenauswertung und am Verfassen einer kleinen Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten).

14555.0101

### Empirische Methoden B

(Alternativ zu Empirische Methoden A)

Dr. Claudia Froitzheim

Do 12-13.30

Raum

S12

14555.0102

### Theorien und Modelle II

Prof. Dr. Birgit Hellwig

Di 12-13.30

### Aufbaumodul 1: Theorien und Modelle

Raum

S12

Kursinhalt

Das Seminar behandelt die Grundlagen zeitgenössischer Grammatiktheorie am Beispiel der Struktur endozentrischer Syntagmen. Dies sind syntaktische Einheiten, die um einen Nukleus ('Kopf') gebildet sind. Dazu lesen wir Texte von Chomsky bis Zwicky und Matthews. Ein besonderes Augenmerk gilt der Frage, ob und ggf. wie in den verschiedenen Theorien und Modellen Konstituentenstruktur und Dependenzrelationen miteinander verbunden werden.

Leistungsnachweis  
(3 CP)

regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre; Moderation einer Sitzung (BA alt) oder kurze Hausarbeit zu einem Thema des Seminars (3000 Wörter) (BA neu)

Literatur

Carnie, Andrew. 2008. *Constituent Structure*. Oxford: Oxford University Press.  
Corbett, Greville G., Norman M. Fraser & Scott McGlashan (eds). 1993. *Heads in grammatical theory*. Cambridge: Cambridge University Press.  
Matthews, Peter H.. 2007. *Syntactic Relations. A Critical Survey*. Cambridge: Cambridge University Press.  
Zwicky, Arnold M. 1985. "Heads", *Journal of Linguistics* 21:1-29.

14555.0103

### Textanalyse A

(Alternativ zu Textanalyse B)

Dr. Waldfried Premper

Do 17.45-19.15

### Aufbaumodul 2: Kommunikation

Raum

S12

Kursinhalt

Die Textlinguistik greift über die größte zentrale Einheit der Grammatik, den Satz, hinaus und stellt analoge Fragen zu denen in der "Kernlinguistik": Was ist ein Text, welche Texttypen gibt es, wie können Texte strukturiert sein, wie hängen ihre Teile zusammen, welche formalen, semantischen und pragmatischen Eigenschaften sind bei ihrer Beschreibung und zu ihrem Verständnis zu berücksichtigen?

Leistungsnachweis  
(3 CP)

Aktive Teilnahme und vertiefendes Referat über eines der Kapitel in Hausendorf & Kesselheim mit eigenen Beispielen.

Literatur

*Hausendorf, Heiko; Kesselheim, Wolfgang 2008. Textlinguistik fürs Examen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Linguistik fürs Examen, 5). [Inhaltsverzeichnis im www über USB Köln -> KUG]. (Mit weiterer nützlicher Literatur wird zu Beginn des Seminars vertraut gemacht).*

14555.0104

Mo 16-17.30

### Textanalyse B

(Alternativ zu Textanalyse A)

Prof. Dr. Leila Behrens

Raum

S12

Kursinhalt

In diesem Seminar werden zunächst die wesentlichen Grundkonzepte der Textlinguistik erarbeitet. Aufbauend auf diesen Grundlagen sollen die SeminarteilnehmerInnen selbst ausgewählte (mündliche oder schriftliche) Texte analysieren und die Ergebnisse in einem Referat präsentieren.

Literatur

*De Beaugrande, Robert-Alain & Wolfgang Dressler. 1981. Introduction to Text Linguistics. London: Longman. ([http://www.beaugrande.com/introduction\\_to\\_text\\_linguistics.htm](http://www.beaugrande.com/introduction_to_text_linguistics.htm)).*  
*De Beaugrande, Robert-Alain. 1997. New Foundations for a Science of Text and Discourse: Cognition, Communication, and the Freedom of Access to Knowledge and Society. Greenwich, Connecticut: Ablex.*  
*Antos, Gerd et al. (eds.). Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 1. Halbbd. Berlin, New York: de Gruyter.*  
*Adamzik, Kirsten. 2004. Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen: Niemeyer.*  
*Janich, Nina. 2008. Textlinguistik. 15 Einführungen. Tübingen: Narr.*  
*Gansel, Christina & Jürgens, Frank. 2009. Textlinguistik und Textgrammatik. 3. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (als UTB).*  
*Schwarz-Friesel, Monika & Consten, Manfred. 2014. Einführung in die Textlinguistik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG).*

14555.0116

## Sprachliche Diversität: Kasussysteme

Prof. Dr. Nikolaus Himmelmann

Mi 12-13.30  
(Beginn: 20.4.)

### Basismodul 10: „Typologie II“

Raum

Seminarraum rechts

Kursinhalt

In vielen Sprachen sind Nomina oder nominale Ausdrücke morphologisch für Kasus markiert, wobei die Art und Zahl dieser Kasusmarkierungen erheblich variieren kann. Das Seminar führt ein in die zentralen Unterscheidungen bei der Analyse von Kasussystemen und gibt einen Überblick über die wichtigsten sprachübergreifenden Variationsparameter.

Leistungsnachweis  
(6 CP)

regelmäßige aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre, Präsentation/Moderation, Kurze Hausarbeit zu einem Thema des Seminars (3000 Wörter)

Literatur

*Malchukov, Andrej & Andrew Spencer (eds), 2011, The Oxford Handbook of Case, Oxford: Oxford University Press*  
*Primus, Beatrice, 2012, Semantische Rollen, Heidelberg: Carl Winter*

14556.0100

## Griechische Sprachwissenschaft

PD Dr. Daniel Kölligan

Mo 12-13.30

### Aufbaumodul 3: Antike Sprachen

Raum

S75

Kursinhalt

Der Kurs setzt den im Wintersemester begonnen Griechisch-Einführungskurs fort. Es werden weiterhin einfache Texte aus dem Lehrbuch (*Ars Graeca*) gelesen, übersetzt und kommentiert. Das Hauptaugenmerk wird in diesem Semester auf der Einführung in die historische Grammatik des Griechischen liegen, also auf der Besprechung der wichtigsten phonologischen und morphologischen Veränderungen von der indogermanischen Grundsprache ins klassische Griechische.

Leistungsnachweis  
(4 CP)

Aktive Teilnahme, Klausur

Literatur

*Chantraine, P. (1961). Morphologie historique du grec. Paris: Klincksieck.*  
*Lejeune, M. (1972). Phonétique historique du mycénien et du grec ancien. Paris: Klincksieck.*  
*Rix, H. (1992). Historische Grammatik des Griechischen. Darmstadt: Wiss. Buchges.*

<b>14556.0101</b>	<b>Lateinische Sprachwissenschaft</b> <i>PD Dr. Daniel Kölligan</i>
<b>Do 10-11.30</b>	<b>Aufbaumodul 3: Antike Sprachen</b>
<b>Raum</b>	S89
<b>Kursinhalt</b>	Der Kurs gibt eine Einführung in die historische Betrachtung der lateinischen Sprache. Ausgehend von frühlateinischen Inschriften und dem Vergleich mit den nah verwandten Sprachen (Faliskisch, Oskisch, Umbrisch, Südpikenisch) wird die Entwicklung des Lateins aus der indogermanischen Grundsprache in ihren Grundzügen dargestellt.
<b>Leistungsnachweis (2/4 CP)</b>	Aktive Teilnahme oder Aktive Teilnahme und Klausur
<b>Literatur</b>	<i>Hartmann, M. (2005). Die frühlateinischen Inschriften und ihre Datierung. Bremen.</i> <i>Liesner, M. (2012). Arbeitsbuch zur lateinischen historischen Phonologie. Wiesbaden.</i> <i>Meiser, G. (2006). Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache. Darmstadt: WBG.</i> <i>Vine, B. (1993). Studies in Archaic Latin Inscriptions. Innsbruck.</i> <i>Wachter, R. (1987). Atlateinische Inschriften. Frankfurt am Main.</i> <i>Weiss, M. (2009). Outline of the historical and comparative grammar of Latin. Ann Arbor: Beech Stave Press.</i>
<b>14556.0104</b>	<b>Indogermanische Phonologie und Morphologie</b> <i>N. N.</i>
<b>Di 16-17.30</b>	<b>Basismodul 11: Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion</b>
<b>Raum</b>	Seminarraum links
<b>Kursinhalt</b>	Dieses Seminar dient der Vertiefung ausgewählter Themenbereiche der Indogermanischen Sprachwissenschaft. In diesem Semester wird der Schwerpunkt auf der Nominal- und Verbalmorphologie liegen. Zusätzlich zum systematischen Teil, d.h. zum Überblick über die für das Indogermanische anzusetzenden morphologischen Kategorien, sind regelmäßige Übungen sowohl zur Rekonstruktion als auch zu altindogermanischen Einzelsprachen geplant. Diese werden sich nach dem jeweiligen Kenntnisstand der Teilnehmer richten.
<b>Leistungsnachweis (4 CP)</b>	Aktive Teilnahme, Referat oder Klausur
<b>Literatur</b>	<i>Clackson, James 2007. Indo-European Linguistics: An Introduction. Cambridge: University Press.</i> <i>Fortson, Benjamin W. 2009. Indo-European Language and Culture: An introduction. 2. ed. Chichester et al.: Wiley-Blackwell.</i> <i>Meier-Brügger, Michael 2010. Indogermanische Sprachwissenschaft. 9. Aufl. Berlin: De Gruyter.</i> <i>Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</i>



14556.0102

## Historische Grammatik des Altindischen II

*Prof. Dr. Eugen Hill*

Mo 14-15.30

### Aufbaumodul 4: Altindisch und Indogermanisch

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

In diesem Fortsetzungskurs sollen die im Wintersemester erworbenen Kenntnisse der indo-iranischen historischen Grammatik systematisch vertieft und ausgebaut werden. Im Mittelpunkt des Kurses steht die altiranische Sprache Avestisch, die mit dem im Wintersemester erlernten Altindischen genetisch verwandt ist und über eine ähnlich alte Textüberlieferung verfügt. Die Berücksichtigung des Avestischen macht es möglich, auch diejenigen Aspekte der altindischen Grammatik im Detail zu untersuchen, deren sprachhistorische Analyse notwendigerweise eine sprachvergleichende Perspektive erfordert.

Der Kurs steht auch denjenigen Studierenden offen, die an seinem ersten Teil im Wintersemester nicht teilgenommen haben. Voraussetzungen sind elementare Kenntnisse des Altindischen (Sanskrit) und Interesse an sprachhistorischen Zusammenhängen.

Leistungsnachweis  
(2/4 CP)

Aktive Teilnahme oder Aktive Teilnahme und Klausur

14556.0105

## Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Armenisch II

*PD Dr. Daniel Kölligan*

Mo 10-11.30

### Basismodul 11: Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

Der Kurs setzt die im Wintersemester begonnene Einführung in das Klassisch-Armenische fort, das anhand von Originallektüre aus der Bibelübersetzung und armenischen Autoren des 5. / 6. Jhs. eingeübt wird. Neben der Diskussion der historischen Phonologie werden die Hauptprobleme der historischen Morphologie besprochen.

Leistungsnachweis  
(2 CP)

Aktive Teilnahme

<b>14556.0108</b>	<b>Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Keltisch II</b> <i>Prof. Dr. Eugen Hill</i>
<b>Do 17.45-19.15</b>	<b>Basismodul 11: Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion</b>
<b>Raum</b>	Seminarraum links
<b>Kursinhalt</b>	<p>Der Fortsetzungskurs informiert über diejenigen keltischen Sprachen, die über eine reichhaltige Textüberlieferung verfügen und dadurch einer detaillierten Erforschung zugänglich sind. Es handelt sich um die sogenannten ‚inselkeltischen‘ Sprachen, die in der Spätantike und im Frühmittelalter auf den britischen Inseln verbreitet waren. Die inselkeltischen Sprachen bilden nach gegenwärtiger Auffassung eine eigenständige Gruppe der keltischen Sprachen. Innerhalb des Inselkeltischen sind ein ‚goidelischer‘ Zweig mit der Sprache Irisch (und seinen Nachkommen) und ein ‚britannischer‘ Zweig mit den Sprachen Kymrisch, Kornisch und Bretonisch zu unterscheiden. Eine Skizze der betreffenden Schrift-, Laut- und Flexionssysteme wird einerseits durch Lektüre einfacherer Texte ergänzt, bildet andererseits die Grundlage für die Ermittlung von Lautkorrespondenzen, die eine sprachhistorische Auswertung der Befunde und einen Anschluss an die festlandkeltische Überlieferung ermöglichen.</p> <p>Der Kurs steht auch denjenigen Studierenden offen, die an seinem ersten Teil im Wintersemester nicht teilgenommen haben.</p>
<b>Leistungsnachweis (2 CP)</b>	Aktive Teilnahme
<b>14556.0109</b>	<b>Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Mykenisch</b> <i>PD Dr. Daniel Kölligan</i>
<b>Mi 12-13.30</b>	<b>Basismodul 11: Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion</b>
<b>Raum</b>	Seminarraum links
<b>Kursinhalt</b>	<p>Die in der Linear-B-Silbenschrift auf Tontafeln geschriebenen Dokumente der mykenischen Palastkultur aus der 2. Hälfte des 2. Jahrtausends v. Chr. stellen die frühesten Zeugnisse der griechischen Sprache dar und sind daher sowohl für Fragen der Entwicklung des Griechischen aus der indogermanischen Grundsprache als auch der historischen Fortentwicklung von besonderem Interesse. Gleichzeitig stellen u.a. die defizitäre Schrift und die Beschränkung der erhaltenen Dokumente auf Verwaltungstexte keine geringen Schwierigkeiten bei der Deutung der Tafeln und ihrer Interpretation bzgl. Fragen der Sprachgeschichte. Im Kurs sollen die Grundzüge der mykenischen Grammatik, soweit ermittelbar, diskutiert werden, begleitet von der Lektüre ausgewählter Tafeln.</p>
<b>Leistungsnachweis (2 CP)</b>	Aktive Teilnahme
<b>Literatur</b>	<p><i>Duhoux, Y., &amp; Morpurgo Davies, A. (2008). A Companion to Linear B (Vol. 1). Louvain-La-Neuve: Peeters.</i></p> <p><i>Duhoux, Y., &amp; Morpurgo Davies, A. (2011). A Companion to Linear B (Vol. 2). Louvain-La-Neuve: Peeters.</i></p> <p><i>Heubeck, A. (1966). Aus der Welt der frühgriechischen Lineartafeln. Göttingen.</i></p> <p><i>Hiller, S., &amp; Panagl, O. (1986). Die frühgriechischen Texte aus mykenischer Zeit. Zur Erforschung der Linear B-Tafeln. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</i></p> <p><i>Ventris, M., &amp; Chadwick, J. (1973). Documents in Mycenaean Greek. Cambridge: Cambridge University Press.</i></p>

<b>14556.0111</b>	<b>Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Litauisch</b> <i>Felix Thies, M.A.</i>
<b>Di 12-13.30</b>	<b>Basismodul 11: Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion</b>
<b>Raum</b>	Seminarraum rechts
<b>Kursinhalt</b>	Das Seminar bietet eine Einführung in die historische Grammatik des Litauischen und die baltische Sprachwissenschaft. Das Litauische bildet zusammen mit dem Lettischen und dem ausgestorbenen Altpreußisch die Gruppe der baltischen Sprachen. Obwohl recht spät belegt (Altpreußisch ab dem 14. Jh., Litauisch ab 1500), bewahren die baltischen Sprachen
<b>Leistungsnachweis (2 CP)</b>	Aktive Teilnahme
<b>Literatur</b>	<i>Einführende Literatur:</i> <i>Eckert, Rainer (2002): "Litauisch", in Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens.</i> <i>Eckert, Rainer, Elvira-Julia Bukevičiūtė &amp; Friedhelm Hinze (1994): Die baltischen Sprachen. Eine Einführung.</i> <i>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</i>
<b>14556.0112</b>	<b>Historische Grammatik einer idg. Sprache (II): Phrygisch</b> <i>Dr. des. Matilde Serangeli</i>
<b>Mi 16-17.30</b>	<b>Basismodul 11: Indogermanische Sprachen und Rekonstruktion</b>
<b>Raum</b>	Seminarraum links
<b>Kursinhalt</b>	Das Phrygische verbreitete sich aus dem nördlichen West-Kleinasien und gehört zu den wenig bekannten Sprachen der indogermanischen Sprachfamilie. Ziel des Kurses ist es, die alt- (ca. 8.-4. Jh. v. Chr.) und neuphyrgischen (ca. 1.-6. Jh. n. Chr.) Inschriften zu analysieren und insbesondere die mehreren gemeinsamen Aspekte mit dem Griechischen und Armenischen zu erläutern. Der Fokus des Kurses wird auf die synchrone und historische Grammatik dieser Sprachen gerichtet. Teilnahmebedingungen: Grundkenntnisse des Altgriechischen.
<b>Leistungsnachweis (2 CP)</b>	Aktive Teilnahme
<b>Literatur</b>	<i>C. Brixhe „Phrygian“, in: The Cambridge Encyclopedia of the World's Ancient Languages. Cambridge 2004, 777-788.</i> <i>Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</i>

# BA Antike Sprachen und Kulturen

## Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft

### Einführungsseminare

14556.0000	<b>Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft II</b> <i>N. N.</i>
Mi 10-11.30	<b>Basismodul 1: Einführung in die Sprachwissenschaft</b>
Raum	G
Kursinhalt	Diese Veranstaltung schließt inhaltlich an die „Einführung in die Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft“ vom Wintersemester an, wo ein allgemeiner Überblick über Sprachwandel auf den verschiedenen linguistischen Ebenen gegeben wurde. In diesem Semester sollen die Studierenden nun darauf aufbauend mit den aktuellen Ergebnissen der Rekonstruktion des Indogermanischen vertraut gemacht werden. Hierzu wird zunächst ein Überblick über den Stand der Forschung im Bereich Phonologie und Morphologie gegeben. Gleichzeitig bietet diese Veranstaltung die Möglichkeit, die im letzten Semester erworbenen Kenntnisse über Sprachwandelprozesse und Rekonstruktion anhand konkreter Beispiele aus altindogermanischen Sprachen zu vertiefen.
Leistungsnachweis (3 CP)	Teilnahme, Klausur
Literatur	<i>Clackson, James 2007. Indo-European Linguistics: An Introduction. Cambridge: University Press.</i> <i>Fortson, Benjamin W. 2009. Indo-European Language and Culture: An introduction. 2. ed. Chichester et al.: Wiley-Blackwell.</i> <i>Meier-Brügger, Michael 2010. Indogermanische Sprachwissenschaft. 9. Aufl. Berlin: De Gruyter.</i> <i>Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</i>

## Seminare

14556.0102

### Historische Grammatik des Altindischen II

Prof. Dr. Eugen Hill

Mo 14-15.30

### Aufbaumodul 2: Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft: Altindisch

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

In diesem Fortsetzungskurs sollen die im Wintersemester erworbenen Kenntnisse der indoiranischen historischen Grammatik systematisch vertieft und ausgebaut werden. Im Mittelpunkt des Kurses steht die altiranische Sprache Avestisch, die mit dem im Wintersemester erlernten Altindischen genetisch verwandt ist und über eine ähnlich alte Textüberlieferung verfügt. Die Berücksichtigung des Avestischen macht es möglich, auch diejenigen Aspekte der altindischen Grammatik im Detail zu untersuchen, deren sprachhistorische Analyse notwendigerweise eine sprachvergleichende Perspektive erfordert.

Der Kurs steht auch denjenigen Studierenden offen, die an seinem ersten Teil im Wintersemester nicht teilgenommen haben. Voraussetzungen sind elementare Kenntnisse des Altindischen (Sanskrit) und Interesse an sprachhistorischen Zusammenhängen.

Leistungsnachweis  
(4 CP)

Aktive Teilnahme und Klausur

14556.0109

### Lektüre inschriftlicher Texte: Mykenisch

PD Dr. Daniel Kölligan

Mi 12-13.30

### Aufbaumodul 1: Antike Sprachen des Mittelmeerraums – synchron und diachron

Raum

Seminarraum links

Kursinhalt

Die in der Linear-B-Silbenschrift auf Tontafeln geschriebenen Dokumente der mykenischen Palastkultur aus der 2. Hälfte des 2. Jahrtausends v. Chr. stellen die frühesten Zeugnisse der griechischen Sprache dar und sind daher sowohl für Fragen der Entwicklung des Griechischen aus der indogermanischen Grundsprache als auch der historischen Fortentwicklung von besonderem Interesse. Gleichzeitig stellen u.a. die defizitäre Schrift und die Beschränkung der erhaltenen Dokumente auf Verwaltungstexte keine geringen Schwierigkeiten bei der Deutung der Tafeln und ihrer Interpretation bzgl. Fragen der Sprachgeschichte. Im Kurs sollen die Grundzüge der mykenischen Grammatik, soweit ermittelbar, diskutiert werden, begleitet von der Lektüre ausgewählter Tafeln.

Leistungsnachweis  
(2 CP)

Aktive Teilnahme

Literatur

*Duhoux, Y., & Morpurgo Davies, A. (2008). A Companion to Linear B (Vol. 1). Louvain-La-Neuve: Peeters.*

*Duhoux, Y., & Morpurgo Davies, A. (2011). A Companion to Linear B (Vol. 2). Louvain-La-Neuve: Peeters.*

*Heubeck, A. (1966). Aus der Welt der frühgriechischen Lineartafeln. Göttingen.*

*Hiller, S., & Panagl, O. (1986). Die frühgriechischen Texte aus mykenischer Zeit. Zur Erforschung der Linear B-Tafeln. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.*

*Ventris, M., & Chadwick, J. (1973). Documents in Mycenaean Greek. Cambridge: Cambridge University Press.*

<b>14556.0100</b>	<b>Griechische Sprachwissenschaft</b> <i>PD Dr. Daniel Kölligan</i>
<b>Mo 12-13.30</b>	<b>Basismodul 3: Griechische Sprache II: Sprachpraxis und Sprachwissenschaft</b>
<b>Raum</b>	S75
<b>Kursinhalt</b>	Der Kurs setzt den im Wintersemester begonnen Griechisch-Einführungskurs fort. Es werden weiterhin einfache Texte aus dem Lehrbuch ( <i>Ars Graeca</i> ) gelesen, übersetzt und kommentiert. Das Hauptaugenmerk wird in diesem Semester auf der Einführung in die historische Grammatik des Griechischen liegen, also auf der Besprechung der wichtigsten phonologischen und morphologischen Veränderungen von der indogermanischen Grundsprache ins klassische Griechische.
<b>Leistungsnachweis (3 CP)</b>	Teilnahme, mdl. Prüfung oder Klausur
<b>Literatur</b>	<i>Chantraine, P. (1961). Morphologie historique du grec. Paris: Klincksieck.</i> <i>Lejeune, M. (1972). Phonétique historique du mycénien et du grec ancien. Paris: Klincksieck.</i> <i>Rix, H. (1992). Historische Grammatik des Griechischen. Darmstadt: Wiss. Buchges.</i>

<b>14556.0101</b>	<b>Lateinische Sprachwissenschaft</b> <i>PD Dr. Daniel Kölligan</i>
<b>Do 10-11.30</b>	<b>Basismodul 4: Lateinische Sprache und Sprachwissenschaft</b>
<b>Raum</b>	S89
<b>Kursinhalt</b>	Der Kurs gibt eine Einführung in die historische Betrachtung der lateinischen Sprache. Ausgehend von frühlateinischen Inschriften und dem Vergleich mit den nah verwandten Sprachen (Faliskisch, Oskisch, Umbrisch, Südpikenisch) wird die Entwicklung des Lateins aus der indogermanischen Grundsprache in ihren Grundzügen dargestellt.
<b>Leistungsnachweis (3 CP)</b>	Teilnahme, mdl. Prüfung oder Klausur
<b>Literatur</b>	<i>Hartmann, M. (2005). Die frühlateinischen Inschriften und ihre Datierung. Bremen.</i> <i>Liesner, M. (2012). Arbeitsbuch zur lateinischen historischen Phonologie. Wiesbaden.</i> <i>Meiser, G. (2006). Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache. Darmstadt: WBG.</i> <i>Vine, B. (1993). Studies in Archaic Latin Inscriptions. Innsbruck.</i> <i>Wachter, R. (1987). Altlateinische Inschriften. Frankfurt am Main.</i> <i>Weiss, M. (2009). Outline of the historical and comparative grammar of Latin. Ann Arbor: Beech Stave Press.</i>

<b>14556.0104</b>	<b>Indogermanische Phonologie und Morphologie</b> N. N.
<b>Di 16-17.30</b>	<b>Aufbaumodul 2: Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft: Altindisch</b>
<b>Raum</b>	Seminarraum links
<b>Kursinhalt</b>	Dieses Seminar dient der Vertiefung ausgewählter Themenbereiche der Indogermanischen Sprachwissenschaft. In diesem Semester wird der Schwerpunkt auf der Nominal- und Verbalmorphologie liegen. Zusätzlich zum systematischen Teil, d.h. zum Überblick über die für das Indogermanische anzusetzenden morphologischen Kategorien, sind regelmäßige Übungen sowohl zur Rekonstruktion als auch zu altindogermanischen Einzelsprachen geplant. Diese werden sich nach dem jeweiligen Kenntnisstand der Teilnehmer richten.
<b>Leistungsnachweis (3 CP)</b>	Teilnahme, Klausur
<b>Literatur</b>	<i>Clackson, James 2007. Indo-European Linguistics: An Introduction. Cambridge: University Press.</i> <i>Fortson, Benjamin W. 2009. Indo-European Language and Culture: An introduction. 2. ed. Chichester et al.: Wiley-Blackwell.</i> <i>Meier-Brügger, Michael 2010. Indogermanische Sprachwissenschaft. 9. Aufl. Berlin: De Gruyter.</i> Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

14556.0103

**Dichtersprache: Die litauischen Dainos/lettischen Dainas**

*Felix Thies, M.A.*

**Block**  
(19./20.5., 10-17 Uhr  
+ n.V.)

**Aufbaumodul 1: Antike Sprachen des Mittelmeerraums –  
synchron und diachron**

**Raum**

Seminarraum links

**Kursinhalt**

Die (ost)baltischen Volkslieder, lit. dainà, lett. daīna oder tautasdziesma, sind eine Form oraler Tradition und bewahren zum Teil vorchristliche Motive und ererbte dichtersprachliche Strukturen. (Im Gegensatz zu den literarischen Quellen, die aus kirchlichen Texten [Katechismen, Gesangbücher, Bibeln] bestehen.) Während die litauischen Volkslieder teilweise mitteleuropäische Einflüsse aufgenommen haben, ist das lettische Liedgut ausgesprochen konservativ. Krišjānis Barons begann 1894 mit der Sammlung und Systematisierung der lettischen Dainas und veröffentlichte über 200.000.

Der erste Teil des Seminars besteht aus einer Einführung in die Methoden der dichtersprachlichen Rekonstruktion und deren typische Motive sowie einer kurzen Auffrischung der Grammatik der baltischen Sprachen.

In einem zweiten Teil soll dann anhand der kommentierten Lektüre insbesondere lettischer Volkslieder das Fortleben dichtersprachlichen Erbes in den baltischen Sprachen gezeigt werden.

**Leistungsnachweis**  
(2 CP)

Aktive Teilnahme

**Literatur**

*Barons, Krišjānis & Henrijs Visendorfs (1894): Latwju Dainas.*

*Endzelin, Jānis (1922): Lettisches Lesebuch. Grammatische und metrische Vorbemerkungen, Texte und Glossar.*

*Endzelin, Jānis (1923): Lettische Grammatik.*

*Mühlenbach, Karl & Jānis Endzelins (1923): K. Mühlenbachs Lettisch-Deutsches Wörterbuch. Redigiert, ergänzt und fortgesetzt von J. Endzelin.*



## Hauptseminare

14556.0251	<b>Probleme der idg. Phonologie, Morphologie, Wortbildung und Syntax: Das indogermanische Verb</b> <i>Prof. Dr. Eugen Hill</i>
Di 14-15.30	<b>Aufbaumodul 1: Antike Sprachen des Mittelmeerraums – synchron und diachron</b>
Raum	Seminarraum links
Kursinhalt	Der Gegenstand des Hauptseminars sind die Stammbildung und die Flexion des indogermanischen Verbs. Ausgehend von den Befunden der indogermanischen Einzelsprachen mit ältester Textüberlieferung (vor allem des Indoiranischen und Griechischen) werden die morphologischen Klassen der indogermanischen Verben einer detaillierten Analyse unterzogen. Auf der Grundlage der so erreichten hypothetischen Befunde sollen in einem weiteren Schritt Hypothesen zur Entstehung und Entwicklung der Konjugation in denjenigen indogermanischen Sprachzweigen erarbeitet werden, für die (wie z.B. für das Italische, Germanische oder Baltische) ein umfassender Umbau des ererbten Konjugationssystems angenommen werden muss.
Leistungsnachweis (4 CP)	Aktive Teilnahme, Hausarbeit